

gen Volkes verbunden. Unvergessen bleibt sein Wirken für die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus.

Unter der Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, deren große politische, ideologische und organisatorische Tätigkeit er seit Februar 1984 leitete, schritt das Sowjetvolk weiter voran auf dem Wege der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages, bei der Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, bei der Intensivierung der Volkswirtschaft und der Stärkung der Verteidigungskraft der Sowjetunion.

Genosse Konstantin Tschernenko erwarb sich mit seinem unbeirrten Eintreten für den Frieden in der Welt, gegen den gefährlichen Konfrontationskurs des Imperialismus hohe internationale Autorität. Zahlreiche mit seinem Namen verbundene bedeutsame internationale Initiativen manifestieren den unbeugsamen Verständigungswillen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Die Bürger der DDR unterstützen voll und ganz die von schwerer geschichtlicher Erfahrung geprägte Haltung des Sowjetvolkes, alles zu tun, damit die Menschheit vor einem nuklearen Inferno bewahrt bleibt. Konstantin Tschernenkos Mahnung im 40. Jahr nach dem Sieg über den Hitlerfaschismus und der Befreiung, den Kriegstreibern in den Arm zu fallen, bevor ein Krieg ausgebrochen ist, bleibt uns Verpflichtung, den Kampf um die Erhaltung des Friedens für die heutigen und die kommenden Generationen zu verstärken.

Genosse Konstantin Tschernenko setzte seine ganze Kraft für die stetige Festigung der sozialistischen Völkerfamilie, der Gemeinschaft brüderlich verbundener Staaten ein. Die allseitige Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken wurde in Übereinstimmung mit dem am 7. Oktober 1975 abgeschlossenen Freundschaftsvertrag zielstrebig ausgebaut. Das bewährte Kampfbündnis der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde fester geschmiedet, und unsere Völker schreiten unbeirrbar voran auf dem Wege zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens.

Die Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, das Volk der Deutschen Demokratischen Republik verneigen sich tief vor dem teuren Toten. Sein Leben und sein Kampf werden uns unvergessen bleiben.

*Zentralkomitee
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
Staatsrat
der Deutschen Demokratischen Republik
E. Honecker*

*Ministerrat
der Deutschen Demokratischen
Republik
W. Stoph*

Berlin, den 12. März 1985